

Der Darm, unser zweites Gehirn

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen treten meistens im Alter zwischen 10 und 40 Jahren auf. Aktuelle Studiendaten zeigen, dass **MORBUS CROHN** immer häufiger wird. Es gibt wirksame Therapien, doch keine Heilung.

TEXT VERENA THURNER

Wussten Sie, dass der Darm das grösste Organ des Menschen ist? Die Oberfläche des Darms erstreckt sich auf circa 300 bis 500 Quadratmeter. Ein Basketballfeld hat eine Grösse von 420 Quadratmetern. Zahllose winzige Falten und Zotten in der Darmwand machen diese Vergrösserung der Oberfläche aus. Im Darm werden mehr als 20 Hormone gebildet, darunter das Glückshormon Serotonin und das Schlafhormon Melatonin. Billionen Bakterien leben im Dickdarm. Zehnmal mehr, als der Körper an eigenen Zellen besitzt. Mit mehr als 70 Prozent Abwehrzellen ist der Darm das Zentrum des menschlichen Immunsystems. Eine übermässige Reaktion

des Immunsystems auf körpereigene Keime oder Zellen, die sich normalerweise im Darm befinden, kann zu chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) führen. Die Symptome reichen von Durchfall mit Blut oder Schleim im Stuhl über Appetit- und Gewichtsverlust, Müdigkeit bis zu heftigen Bauchschmerzen sowie Reaktionen von anderen Organsystemen.

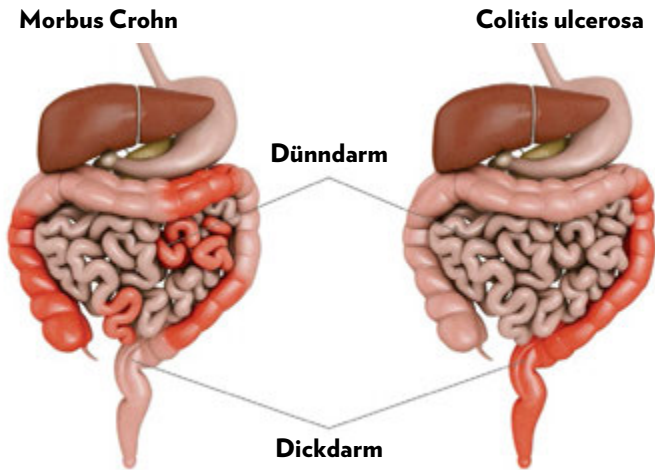
Die häufigsten Formen der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen sind Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. In der Schweiz leiden über 25 000 Menschen daran. Bis heute gibt es keine Heilung. Bei Morbus Crohn kann jeder Teil des Magen-Darm-Traktes zwischen Mund und After befallen sein. Alle Wandschichten können bei dieser

Welt-CED-Tag

Am Samstag, 19. Mai 2018 ist der Welt-CED-Tag: Im Rahmen dieser globalen Sensibilisierungs- und Solidaritätskampagne organisiert die Schweizerische Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa-Vereinigung von 9 bis 16 Uhr im Landhaus **Solothurn** einen Info-Tag mit abwechslungsreichem Programm: geballtes Fachwissen, Vorträge, Bilder-Ausstellung, musikalische Einlagen.

Weitere Informationen
www.liladarm.ch

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen



Die beiden Krankheiten haben unterschiedliche Entzündungsmuster (o.).

In Solothurn wird das grösste begehbare Darmmodell Europas zu sehen sein (l.).

Erkrankung betroffen sein. Die Colitis ulcerosa befällt den Enddarm und den Dickdarm. Allerdings ist nur die innerste Schicht des Darmes entzündet.

Medikamente, auch aus der Komplementärmedizin, sollen vor allem die Entzündung unterdrücken und die Entwicklung von Komplikationen verhindern. Viele Betroffene ergreifen selbst die Initiative und versuchen es mit einer Diät. Das reicht von einer spezifischen Kohlenhydrat- über Low-Fodmap- (eine kohlenhydratreduzierte Ernährung) bis zu einer Anti-CED-Diät. Bei einem Kongress in Chicago gaben 80 Prozent der Betroffenen bei einer Befragung an, dass sie Diäten für einen wichtigen Bestandteil der Therapie halten.

Im Einsatz für die Therapie von CED stehen Biologika, Corticosteroide, TNF-alpha-Blocker, neue monoklonale Antikörper, Immunsuppressiva, Stammzelltransplantationen bei schwerem, therapieresistentem Morbus Crohn oder auch Stuhltransplantationen, um nur einige zu nennen. Und als letztes Mittel die Operation.

Neue Erkenntnisse aus der Mikrobiom-Forschung könnten es künftig ermöglichen, gezielter zu therapieren. Das Mikrobiom ist die Zusammensetzung aller Bakterienarten im Darm. Wissenschaftler am Departement Biomedizin von Universität und Universitätsspital Basel haben einen wichtigen Ansatz zur Behandlung von Darmentzündungen gefunden. Eine Schlüsselstellung hat dabei Interleukin-19, das die Entstehung von Darmentzündungen fördert. Die Forschergruppe von Prof. Jan Hendrik Niess erhofft sich davon neue Strategien für die Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Eingesetzt werden könnten Antikörper, die das Interleukin-19 neutralisieren.

SOLIDARITÄT

«Diese Menschen leiden im Stillen»



Robin Rehmann, Schweizer Fernseh- und Radio-Moderator, ist selbst betroffen und hat das Buch «Steine im Bauch – Mein Leben mit Colitis ulcerosa» veröffentlicht:

«Eine schlimme Diagnose lässt sich nicht rückgängig machen. Aber wie wir damit umgehen, das können wir beeinflussen. Es gibt noch immer viel zu viele Menschen, die chronisch krank sind und sich nicht getrauen, darüber zu sprechen. Aus Angst vor negativen Folgen wie etwa einem Jobverlust. Diese Menschen leiden im Stillen und stehen unter immensen Druck, ihre Scheinwelt aufrechterhalten zu können.»

Lassen Sie sich von Ihrem Magen den Sommer nicht verderben!



Unwohlsein
Magenbeschwerden
Völlegefühl

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilage. Enthält 64 Vol. % Alkohol. Iromedica AG, St. Gallen



erfrischend fruchtig
für Hals & Rachen